



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hand-Arbeit/ Oder Ein leichte Weiß den Himmel durch die Übung der leiblichen Arbeit zu gewinnen

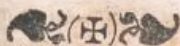
Ein Werck so nützlich als nothwendig allen beydes Geschlechts
Geistlichen/ welche mit leiblicher Arbeit und Geschäften beladen seynd.
Wie auch Allen Handwercksleuthen ihr Hand-Arbeit mit geistlichem
Gewinn zu verrichten

Le Blanc, Thomas

Augspurg und Dillingen, 1700

Register Der Bücher und Capitlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47701)



Register

Der Bücher und Capitlen.

Anderen Theils

Erstes Buch.

Auff was Weisß sich die Brüder in ihren Nemptern verhalten sollen. 1.

Erstes Capittel.

Es sollen allen Fleiß anwenden / ihre Nempter gänglich / vollkommentlich und nicht nur oben hin zu verrichten. 2.

Anderes Capittel.

Ihre Nempter sollen sie nicht mit einem knechtlichen sondern geistlichem Antrieb verrichten. 13.

Drittes Capittel.

Das gemelte wird mit mehreren und üblicher Lehr erklärt. 21.

Viertes Capittel.

Ein Bruder sol sich lieber in denen Nemptern und Geschäften üben welche ihm gebotten seyn / als in denen / so er freywillig auff sich nimt. 29.

Fünfftes Capittel.

Er soll die schwere und verdrießliche Nempter lieber annehmen / als die leicht und annehmlicher seynd. 52.

Sechstes Capittel.

Das gemelte wird mit mehreren und üblicher Lehr erklärt. 62.

Sibendes Capittel.

Er soll sich lieber ums demüthige und verächtliche Nempter bewerben als ums scheinbare und eheliche. 68.

Achtes Capittel.

Er soll gern mehr Nempter zugleich annehmen / wann sie ihm anbefohlen werden / und wie er sich darin verhalten solle. 73.

Neuntes Capittel.

Ein Bruder soll beflissen seyn seines Nemptes Satzungen vollkommentlich zu wissen / und selbige auff das Nägelein zu halten. 83.

X. ij

Das

Register der Bücher und Capittlen.

Das andere Buch.

Die Tugenden so einem Bruder zu jedem absonderlichen Ampt vonnöthen seynd.

Erster Absatz. Kilchwart.

Erstes Capittel.

Vier Tugenden so einem Kilchwart vonnöthen.

Anderes Capittel.

Ein guter und eyfriger Kilchwart soll und kan vilfältiger Übungen in Andacht sich gebrauchen.

Anderer Absatz. Thorwart.

Erstes Capittel.

Vier Tugenden so einem geistlichen Thorwart vonnöthen.

Anderes Capittel.

Ein geistlicher Thorwart soll gar liebeich und barmherzig gegen den Menschen seyn.

Dritter Absatz. Krankenwarter.

Erstes Capittel.

Ein Krankenwarter soll gegen den Kranken ein Lieb tragen / so mild / stark und bestandhafftig seye.

Anderes Capittel.

Ein tugentfamer Krankenwarter soll ein heldenmüthige Gedult in allerhand Kranckheiten haben.

Vierter Absatz. Schneider.

Erstes Capittel.

Vier sonderbare Tugenden eines tugentfamen und geistlichen Schneiders.

Anderes Capittel.

Etwelcher andächtige Gedancken / so einem geistlichen Schneider zu geistlichen Gesprächen und Schuß-Gebetlein Gelegenheit geben.

Fünffter Absatz. Schuster.

Erstes Capittel.

Tugenden / so einem andächtigen geistlichen Schuster vonnöthen.

§. 1. Dises Handwerck hat vil heilige Leuth gehabt.

§. 2. Der Schuster hat ein Ampt / so sehr bequem ist vilfältige Tugenden zu üben.

§. 3. Gott hat den Schustern vilfältige Gnaden erwiesen.

Anderes Capittel.

Gedancken und Betrachtungen einen tugentfamen geistlichen Schuster in der Andacht zu erhalten.

Register der Bücher und Capitteln.

Sechster Absatz. Einkaufser/ Aufspänder/ Einsamler.

Erstes Capittel.

Vornehmste Tugenden eines geistlichen Einkaufers. 187.

Anderes Capittel.

Nothwendige Tugenden eines geistlichen Aufspänders. - 197.

Drittes Capittel.

Vier nothwendige Tugenden für einen geistlichen Samler. 207.

Sibender Absatz. Pfister/ Taffeldecker/ Koch.

Erstes Capittel.

Vier nothwendige Tugenden für einen geistlichen Pfister. 216.

Anderes Capittel.

Vier nothwendige Tugenden eines geistlichen Taffeldeckers. 231.

Drittes Capittel.

Fünff nothwendige Tugenden eines geistlichen Kochs. 242.

Achter Absatz. Gäst- und Pilgram-Aufwärter.

Erstes Capittel.

Dem nothwendige Tugenden für die Brüder/ so bestellt seynd den Fremden und Pilgramen aufzuwarten.

Nunter Absatz. Zimmermann/ Schreiner/ Maurer.

Erstes Capittel.

Was für Tugenden nothwendig seyn für diese drey Handwerck.

Anderes Capittel.

Erlöse Betrachtungen diese Handwerker in stäter Andacht zu erhalten.

Sehenter Absatz.

Gärtner/ Acker- und Nebman/ Schaffhirt.

Erstes Capittel.

Vier nothwendige Tugenden für einen guten Gärtner.

Anderes Capittel.

Vier nothwendige Tugenden für einen geistlichen Ackerman. 324.

Drittes Capittel.

Dem vornehmlich nothwendige Tugenden eines geistl. Nebmanns. 350.

Viertes Capittel.

Dem nothwendige Tugenden für einen geistlichen Schaffhirten. 368.

Das dritte Buch.

Wie sich die Layen Brüder in allerley Ansechtungen / und insonderheit wider ihren geistlichen Beruff verhalten sollen.

Register der Bücher und Capittlen.

Erster Absatz.

Von den Versuchungen in das gemein.

Erstes Capittel.

Die Versuchungen seynd in diesem Leben unumbgänglich / und greiffen auch die eifrigste Geistliche an.

Anderes Capittel.

Die Versuchungen sollen auch von den zaghaftesten Geistlichen gewünscht werden.

Drittes Capittel.

Wie sich ein Bruder vor der Versuchung verhalten soll.

Viertes Capittel.

Wie in der Versuchung.

Fünfftes Capittel.

Wie nach der Versuchung.

Anderer Absatz.

Von unterschiedlichen Anfechtungen wider den geistlichen Veruff.

Erstes Capittel.

Ursachen der Anfechtungen wider den geistlichen Veruff / Mittel dazu / und absonderlich für die Layen-Brüder.

§. 1. Versuchung des Teuffels durch die Begierd der Ehr.

§. 2. Erstes Mittel wider die Versuchung der Ehr.

§. 3. Die Versuchung Priester zu werden wird von den Heiligen verwunden.

§. 4. Das ander Mittel wider die Anfechtung der Ehr.

§. 5. Versuchung so von der Welt geschieht wider den geistlichen Veruff durch die Bollüsten und Reichthumen.

§. 6. Die unordentliche Lieb der Elteren / ist die andere Anfechtung so von der Welt geschieht.

§. 7. Anfechtungen des Fleisches.

Anderes Capittel.

Die Engel / die Heilige / ja Gott selbst beruffen in den geistlichen Stand.

Das vierte Buch.

Ein Entwurff unterschiedlicher Sachen / welche zu einem geistlichen Gespräch tauglich seynd / und allen geistlichen und Closterfrauen / sonderlich aber denen / so mit Handarbeit umgehen / eigentlich zustehen.

Register der Bücher und Capiteln.

Erster Absatz.

Wie ein Bruder Gespräch halten solle mit den Bedienten seines Closters.

Erstes Capittel.

Ein Geistlicher soll in den Dienern ein Hochschätzung ihres Berufs erwecken. 505.

Anderes Capittel.

Durch was Mittel die Diener leichtlich grosse Heilige seyn können. 509.

Drittes Capittel.

Durch was Mittel ein Diener die Liebe Gottes in seinem Herzen erhalten und mehren solle. 511.

Viertes Capittel.

Die Dienstbotten sollen in der Liebe gegen den Negsten/sonderlich gegen ihren Herren und Mitgesellen vorrefßlich seyn.

§. 1. Vortrefßlichkeit des Negsterns.

§. 2. Ein Diener soll mit einer starcken und beständigen Liebe seinem Meister zugethan seyn.

§. 3. Ein Diener soll seine Mitgesellen mit wahrer und nicht mit eigennütziger Liebe umfassen.

§. 4. Ein Diener bewart sein Unschuld leichtlich durch die Arbeit. 514.

Anderer Absatz.

Wie gehalten ein Geistlicher Layen-Bruder mit Bauersleuten/Reeb-
leuten und Handwerckern handeln und reden solle. 521.

Erstes Capittel.

Die Aiders-Reeb- und Handwercksleuth haben ansehnliche Mittel zu einer hohen Vollkommenheit.

§. 1. Die Armuth ist ein sonderbarer Vorschub für alle Handwerker in alle Ewigkeit reich zu seyn.

§. 2. Die Arbeit ist den Bauers-Reeb- und Handwercksleuthen ein sehr grosser Vortheil ein ewige Ruhe zu erhalten. 522.

Anderes Capittel.

Die Aiders-Reeb- und Handwercksleuth sollen die Lieb gegen den Negsten üben.

§. 1. Ihre Pflicht gegen ihren Pfarherren und andern Geistlichen.

§. 2. Ihre Pflicht gegen ihrer Obrigkeit/ Herrschafft und Fürsten. 525.

Drittes Capittel.

Die Liebe gegen den Hausgenossen.

§. 1. Die Schuldigkeit des Manns gegen seinem Weib und das Weib gegen ihrem Mann.

§. 2. Die Vatter und Mutter den Kindern verpflichtet.

§. 3. Wie

Register der Bücher und Capiteln.

- §. 3. Wie Herz und Frau den Bedienten verpflichtet.
- §. 4. Vorsichtigkeit und Liebe gegen den Feinden.
- §. 5. Von der Liebe so die Handwerks- und Bauersleuth gegen die Armen haben sollen.
- §. 6. Von ihrer Liebe gegen den Kranken.
- §. 7. Von der Liebe gegen den Sterbenden.

Dritter Absatz.

Wie ein Geistlicher / so nicht Priester ist / mit den Kindern sich verhalten solle.

Erstes Capittel.

Man soll sich bemühen / daß man die junge Schüler berebe / daß sie ihre Unschuld / so sie in dem H. Tauff empfangen / fleißigst bewahren.

- §. 1. Von der Krafft des H. Tauffs / die er hat die Sünd von den Sünden zu reinigen.
- §. 2. Daß die Schüler verpflichtet die in dem H. Tauff empfangen Unschuld zu erhalten.
- §. 3. Vier ansehnliche Mittel die in dem H. Tauff empfangen Unschuld zu bewahren.

Anderes Capittel.

Man muß den Kindern ein Begird zu einer hohen Vollkommenheit machen.

- §. 1. Diese Wahrheit ist uns durch die ewige Weisheit gelehrt worden.
- §. 2. Man soll sich von der erste Jugend an bemühen zu der Vollkommenheit zu gelangen.
- §. 3. Ein stattliches und leichtes Mittel sich in der Jugend vollkommen zu machen.

Drittes Capittel.

Man muß die Jugend zu einer grosse Begird der Geschicklichkeit erwecken.

- §. 1. Die Geschicklichkeit ist sehr nutzlich die Jugend zu erlangen.
- §. 2. Die Wissenschaft wird durch Arbeit zu wegen gebracht.
- §. 3. Man muß von Jugend auff arbeiten.
- §. 4. Die Mühe in dem lehren kommt die Jugend leicht an / wenn sie selbige nur eysferig angreiffet.
- §. 5. Gott hilfft und segnet die Jugend / wann sie sich ihren Besten nach umb die Wissenschaft annimt.
- §. 6. Der Verlust der Zeit ist ein unerseglicher Verlust.
- §. 7. Die wohlangelegte Zeit bringt einen unschätzblichen Gewinn.

Viertes Capittel.

Wie ein Schüler sich gegen seinem Lehrmeister und Gesellen verhalten soll.

Register der Bücher und Capitlen.

- s. 1. Ein guter Schüler soll seinen Lehrmeister lieben.
- s. 2. Ein guter Lehrlinger soll seinen Lehrmeister in Ehren haben.
- s. 3. Ein guter Schüler soll mit tugendfamen Gesellen handeln.
- s. 4. Er solle alle Gemeinschaft auch der frömmsten Weiber siehe. 562.

Fünfftes Capittel.

Wie ein guter Schüler sich gegen seinen Eltern und anderen Hausgenossen verhalten solle.

- s. 1. Die Kinder seynd den Eltern vier Stuck schuldig.
- s. 2. Was Brüder und Schwester einander schuldig. 568.

Sechstes Capittel.

Die Jugend soll gute Bücher lesen und die böse verwerffen. 572.

Sibendes Capittel.

Vor allen muß man die Jugend zur Andacht und Frommkeit in der Kirchen ermahnen.

- s. 1. Mit was Sorgfältigkeit alle Christen die H. Mess hören sollen.
- s. 2. Wie die Jugend der Predig beywohnen solle.
- s. 3. Wie man sich bey der Vesper zu verhalten.
- s. 4. Ein frommer Schüler soll ein Wittglied der Bruderschaft unser lieben Frauen seyn. 573.

Achtes Capittel.

Wie ein Geistlicher/ so nicht Priester ist / sich mit einem Jüngling verhalten solle/ der einen Stand erwöhlet wil.

- s. 1. Jederman muß den Beruff Gottes folgen / wil er nicht sein Eiteligkeit in die Gefahr setzen.
- s. 2. Durch was Mittel man den Göttlichen Beruff erkennen könne.
- s. 3. Wie sich die Kinder gegen ihren Eltern / die sie von dem Geistlichen Stand abhalten wollen / verhalten sollen. 578.

Vierter Absatz.

Wie ein Geistlicher der nicht Priester ist / mit Kriegsleuten handeln und reden solle.

Erstes Capittel.

Ein rechtschaffner Kriegsmann soll öffentlich zu erkennen geben / daß er kein Leibeigner der Sünd seyn wolle. 583.

Anderes Capittel.

Ein behergter Soldat soll das Gottslästeren sichen.

- s. 1. Die Ursachen der Gottslästerung.
- s. 2. Mittel wider das Gottslästeren. 586.

Drittes Capittel.

Der behergte Soldat soll das Schwören und übelwünschen vermeiden.

)(

s. I.

Register der Bücher und Capitteln.

§. 1. Man muß sorgfältiglich das fluchen oder übelwünschen meiden.
§. 2. Man kan die böse Gewohnheit zu schwören und fluchen ablegen
und durch was Mittel.

Viertes Capittel.

Wie ein herzhaffter Soldat das Voltrinken als ein unflätiges und
übelanständiges Laster sichen solle.

Fünffter Absatz.

Wie ein Geistlicher / der nicht Priester ist mit verheyrathen Leuten
handlen solle.

Erstes Capittel.

Wie ein Geistlicher einen Ehemann trösten könne / dessen Eheweib in den
Zusammenkünften zu oft und zu freundlich ist.

Anderes Capittel.

Wie man einen Ehemann trösten und ihme rathen könne / dessen Weib
geizig ist.

Drittes Capittel.

Wie man ihn trösten und rathen solle / wann sie eifersüchtig ist.

Viertes Capittel.

Trost und Anweisung für einen Ehemann / dessen Weib stets plaudert
und klagt.

Fünfftes Capittel.

Wie man ihn trösten solle / wann sein Weib oft im Harnisch ist und
zankt.

Sechstes Capittel.

Wie wan sein Weib hoffärtig und ungehorsam ist.

Sechster Absatz.

Wie ein Geistlicher mit Eheweibern handlen solle.

Erstes Capittel.

Wie ein Eheweib zu trösten und anzurathen / welche von ihrem Ehemann
gehaßt ist.

Anderes Capittel.

Wie wann sie von ihrem Ehemann geschlagen wird.

Drittes Capittel.

Wie wann ihr Ehemann eifersüchtig ist.

Viertes Capittel.

Wie wann ihr Ehemann ein Verführer und nit gar keuscher Mensch ist.

Fünfftes Capittel.

Wie wann ihr Ehemann wenig Sorg trägt / daß sie von den Kindern
und Bedienten verehrt werde.

Schluß

Register der Bücher und Capittlen.

Sechstes Capittel.

Wie man ihr Ehemann also geizig ist/das er sie samt den Kindern in der Noth stecken laßt.

Sibendes Capittel.

Wie man ihr Ehemann auß Faulheit oder Kranckheit nichts gewinnt.

Achtes Capittel.

Wie man ihr Ehemann unwissend / unverständig / und verachtet ist.

Nemntes Capittel.

Wie man ihr Ehemann ein Graf und voller Zapff ist.

Zehendes Capittel.

Wie man ihr Mann ein Verschwender und Spillgarrren ist.

Elfftes Capittel.

Wem man ihr Mann gottlos ist / und sie von ihren Andacht verhindert.

Sibender Absatz.

Wie ein Geistlicher mit verwittibten Frauen handeln solle.

Erstes Capittel.

Wem man ein Wittib bey Ableiben ihres Eheherrens trösten solle.

Anderes Capittel.

Dort für die Wittwen / so mit mehreren Kindern beladen seynd. 626.

Drittes Capittel.

Dort für die Wittwen so keine Kinder haben. 628.

Viertes Capittel.

Dort der Wittwen bey Ableiben ihrer Kinder. 630.

Achter und letzter Absatz.

Was ein Geistlicher mit jungen Mägdelein reden solle.

Erstes Capittel.

Wahr Heyland und Seeligmacher Christus Jesus ist ein ansehlicher Spiegel / in dem sich die Mägdelein besehen sollen. 632.

Anderes Capittel.

Die heiligste Jungfrau und Mutter Gottes ist ein herrlicher Spiegel der Vollkommenheit. 635.

Drittes Capittel.

Die Engel seynd ein ansehlicher Spiegel der Göttlichen Wesenheit und sehr nutzlich den Jungfrauen / die sich in disen spieglen. 638.

Viertes Capittel.

Die heilige Jungfrauen / so in dem Himmel seynd / seyn ein herrlicher Spiegel der Vollkommenheit für jene so auff Erden wandlen. 641.

Das fünffte Buch.

Kurzer Begriff des Lebens etwelcher geistlichen Layens Brüder. 646.

Erstes

Register der Bücher und Capitteln.

	Erstes Capittel.	
Fünff vornehmste Tugenden der Carthäuser Brüder.		647
	Anderes Capittel.	
Leben des H. Anastasij auß Persien/eines Laybruder und Martyrer.		648
	Drittes Capittel.	
Leben des Seel. Jacobi des Teutschen auß d. n. Brüdern S. Dominici.		649
	Viertes Capittel.	
Leben des H. Egidij Gesellen des H. Francisci.		650
	Fünfftes Capittel.	
Leben des Seel. Felix von Cantalicia auß d. Brüdern der Capuciner.		651
	Sechstes Capittel.	
Leben Joannis Keful auß den Brüdern des H. Augustini.		652
	Sibendes Capittel.	
Leben Francisci vom Kindlein JESU auß d. Brüdern der Carmeliter.		653
	Achtes Capittel.	
Leben Jacoponi auß den Brüdern des H. Francisci.		654
	Neuntes Capittel.	
Leben Francisci von dem Garten auß der Gesellschaft JESU.		655
	Zehntes Capittel.	
Leben Joannis Ximenez auß gemelter Gesellschaft.		656
	Elfstes Capittel.	
Leben Simonis Bucherij auß gemelter Gesellschaft.		657
	Zwölfftes Capittel.	
Leben Alphonsi Rodriguez auß gemelter Gesellschaft.		658
	Dreyzehntes Capittel.	
Leben Benedicti von Goës auß gemelter Gesellschaft.		659
	Kurzer Begriff des Lebens etlicher Klosterfrauen	
so in Heiligkeit anselich waren.		
	Vierzehntes Capittel.	
Leben der Seel. Veronica auß dem Geistlichen Stand des H. Augustini.		660
	Fünffzehntes Capittel.	
Leben der Seel. Oriaga oder Christina Layens Schwester.		661
	Sechzehntes Capittel.	
Leben der H. Theodora von Alexandria Layen Schwester.		662
	Sibenzehntes Capittel.	
Leben Maria von der Menschwerdung Layen Schwester auß dem Stand der Carmeliter und Stifterin desseligen in Frankreich.		663